



Stadt Amriswil

Amriswil hat gewählt
Die Stadt ist bald
mit drei Kantonsräten
im Parlament vertreten. Seite 2

Ein Anruf genügt
Evangelisch Amriswil
lanciert eine Einkaufshilfe
für ältere Menschen. Seite 3



Ausfall wegen Corona
Seit Montag ist
der Schulbetrieb
eingestellt. Seite 4



«geSTADTen Sie...»

Es gibt auch Vorteile

Vor etwa zwei Wochen bin ich selbst an so einem Erreger erkrankt. Natürlich stellte sich so gleich die Frage, ob es vielleicht das Coronavirus sein könnte. Ich litt zunächst an recht hohem Fieber, liess es aber dabei bewenden und versuchte, mich zu Hause selbst auszukurieren. Schliesslich, da es mir keine Ruhe liess, erkundigte ich mich doch über Telmed nach einer Diagnose. Ich musste einige Fragen beantworten und erhielt abschliessend die Zusicherung, es handle sich nur um eine saisonale Grippe. Ich war beruhigt und erleichtert, aber irgendwie sogar leicht enttäuscht, hätte ich doch die neue Krankheit gerne hinter mir gelassen...

Man sollte das Virus allerdings keinesfalls unterschätzen. Meine Verwandten aus Italien berichten uns von einer äusserst prekären Situation. Viele alte Menschen seien erkrankt und die Spitäler völlig überlastet. Die Toten müssten ohne Abdankung beerdigt werden. Das öffentliche Leben stünde völlig still. Fast alle Leute müssten zu Hause bleiben.

Da sieht es bei uns in Amriswil doch noch einigermassen passabel aus. Damit das auch so bleibt, müssen wir allerdings alle sehr konsequent die Hygienemassnahmen und die Vorgaben des Bundes einhalten. Es sind zwar alle Veranstaltungen abgesagt worden, aber wenn man's recht bedenkt, kann man auch gewisse Vorteile in dieser Situation erkennen. Das Leben verlangsamt sich, die Hektik nimmt ab, Solidarität mit gefährdeten Gruppen ist nötig, Familien im gleichen Haushalt finden wieder mehr zusammen und die Jungen feiern etwas weniger Party, was auch nicht so schlecht ist. Arbeit in Haus und Garten ist wieder angesagt. Der Zusammenhalt in der Gesellschaft könnte durchaus profitieren. Wir haben Zeit zu lesen, zu musizieren, zu spielen, zu üben, manches auch zu reflektieren.

Unser Wohlstand ist ein hohes Gut, aber irgendwo wissen wir alle: Die Bäume wachsen nicht in den Himmel. Und auf die sieben fetten Jahre folgen halt die sieben mageren. Aber das müssen nicht unbedingt die schlechten sein.

Alex Kappeler

Um die Verbreitung des Coronavirus einzudämmen, hat die Stadt Amriswil entschieden, den Schalterbetrieb im Stadthaus vorerst bis 19. April zu schliessen. Die Einwohnerinnen und Einwohner sind gebeten, den Online-Schalter zu nutzen. In dringenden Fällen können Termine weiterhin telefonisch vereinbart werden. Die Stadt appelliert ausserdem an das Risikobewusstsein der Bevölkerung: Bleiben Sie wenn immer möglich zu Hause, um sich und Ihre Mitmenschen zu schützen.

Am Montagabend, 16. März, hat der Bundesrat in der Schweiz die ausserordentliche Lage erklärt. Zusammengefasst bedeutet das: Alle Geschäfte, Restaurants, Bars sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe bleiben mindestens bis 19. April 2020 geschlossen. Ausgenommen sind unter anderem Lebensmitteläden und die Gesundheitseinrichtungen wie Apotheken. Die Versorgung mit Lebensmitteln, Medikamenten und anderen Waren des täglichen Gebrauchs ist durchgehend sichergestellt – es besteht somit keine Notwendigkeit, unverhältnismässige Vorräte einzukaufen.

Der Bund hat zudem Kontrollen an den Grenzen zu Deutschland, Österreich und Frankreich eingeführt (zusätzlich zu Italien). Seit Donnerstag wird der öffentliche Verkehr auf Schiene und Strasse schrittweise reduziert. Die Bevölkerung ist gebeten, sich nach wie vor an die Hygiene- und Sicherheitsmassnahmen des Bundesamtes für Gesundheit zu halten und wenn immer möglich zu Hause zu bleiben. Die Schulen sind bereits seit Montag geschlossen, die Betreuung der Kinder ist auch in Amriswil gewährleistet.

Kein tieferes Besucheraufkommen

Trotz zunehmender Corona-Infektionen, trotz verschärfter Massnahmen des Bundes und trotz Sicherheitshinweisen durch die Stadt Amriswil stellte die Stadtverwaltung in den letzten Tagen und Wochen kein tieferes Besucheraufkommen im Stadthaus fest. Obwohl der Bundesrat den Betrieb öffentlicher Verwaltungen nach wie vor erlaubt, hat die Geschäftsleitung der Stadt Amriswil am Dienstag, 17. März, entschieden, den Schalterbetrieb der Stadtverwaltung ab sofort bis und mit 19.

SICHERHEIT

Bleiben Sie zu Hause, seien Sie solidarisch!

Neues Coronavirus Aktualisiert am 5.3.2020

SO SCHÜTZEN WIR UNS.

NEU

Abstand halten.
Zum Beispiel:
• Ältere Menschen durch genügend Abstand schützen.
• Beim Anstehen Abstand halten.
• Bei Sitzungen Abstand halten.

WEITERHIN WICHTIG:

- Gründlich Hände waschen.
- Hände schütteln vermeiden.
- In Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen.
- Bei Fieber und Husten zu Hause bleiben.

Nur nach telefonischer Anmeldung in Arztpraxis oder Notfallstation.

www.bag-coronavirus.ch

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP

April zu schliessen. «Dies, um die Verbreitung des Coronavirus einzudämmen und einerseits die Amriswiler Bevölkerung, andererseits das Personal, das häufigem Kundenkontakt ausgesetzt ist, zu schützen», begründet Stadtpräsident Gabriel Macedo.

Das neue Coronavirus ist für Personen ab 65 Jahren und für alle mit einer Vorerkrankung besonders gefährlich. Für diese Menschen ist das Risiko, der Krankheit zu erliegen, deutlich höher als für junge gesunde. Sowohl jüngere, aber auch ältere Personen sollen die Öffentlichkeit in den kommenden Wochen meiden. Selbst wenn das heisst, auf den Ausflug mit der Wandergruppe, den Kaffeepausch oder die wöchentliche Jassrunde zu ver-

zichten. Denn das Virus kann man bereits in sich tragen, ohne Symptome zu spüren.

Online-Schalter als Alternative zum Stadthaus-Besuch

Einwohner der Stadt Amriswil sind ab sofort gebeten, den Online-Schalter unter amriswil.ch/online-schalter zu nutzen. Die Verwaltung ist zu den gewohnten Büroöffnungszeiten auch telefonisch und per E-Mail erreichbar. Dringende persönliche Termine im Stadthaus sind vorgängig telefonisch mit der entsprechenden Abteilung zu vereinbaren.

Dann wird auch entschieden, ob der Kundenkontakt tatsächlich nötig ist. Gesuche für Ausweisverlängerungen, Prämienverbilligungen usw. können im Stadthaus-Briefkasten deponiert und mit der persönlichen Telefonnummer und E-Mail versehen werden. Das Stadtpersonal wird sich anschliessend bei den Geschstellern melden.

Fortsetzung: Seite 2

INSERATE

LIEBLINGS
LOOK
Bahnhofstr. 13, Amriswil, beibloglook.ch

YAYA
BRAND OF QUALITY GOODS
OPUS
Bugiafista
s.Oliver
TOM TAILOR

DUSCH WC
MEHR KOMFORT
MEHR HYGIENE

WASSER.
BAD.
ENERGIE.

HE
HAUSTECHNIK EUGSTER

ANSTURM

Entsorgen: Nur in dringenden Fällen

Seit der Bund die ausserordentliche Lage erklärt hat, sind die Besucherzahlen in den Entsorgungszentren der Huber Industrieabfälle GmbH, der Muldenzentrale Oberthurgau sowie der Regionalen Aufnahmezentren (RAZ) auf Rekordwerte gestiegen. Die Zeit zu Hause nutzen die Thurgauer, um aufzuräumen und zu entsorgen. Die Zentren können unter diesem grossen Andrang die Pandemievorschriften nicht mehr einhalten. Um die Besucher, aber auch die Mitarbeitenden zu schützen, appellieren die Entsorgungszentren an die Bevölkerung, die Betriebe nur bei dringendem Bedarf und mit möglichst wenig Personen aufzusuchen. Stattdessen sollen die Unterflurcontainer sowie die Sammelcontainer verwendet werden. Im Gegensatz zu anderen Kantonen bleiben die Thurgauer Entsorgungsbetriebe – zumindest vorerst – offen. Dies ist aber nur möglich, wenn sie in einem reduzierten Modus arbeiten können und der Zugang zu den Entsorgungseinrichtungen beschränkt wird. (pd/red.)

AUS DEM STADTHAUS

Gratulationen

Hohen Geburtstag dürfen feiern:

20. März: Julia Kern, 99 Jahre, Alters- und Pflegezentrum, Heimstrasse 15, Amriswil

21. März: Francesca Di Bitonto, 80 Jahre, Egelmoosstrasse 11a, Amriswil

21. März: Robert Weingart, 91 Jahre, Kirchstrasse 8, Amriswil

24. März: Ruth Kuhn, 92 Jahre, Alters- und Pflegezentrum, Heimstrasse 15, Amriswil

Die Stadt Amriswil gratuliert den Jubilaren recht herzlich zum Geburtstag.

FORTSETZUNG VON SEITE 1: BLEIBEN SIE ZU HAUSE, SEIEN SIE SOLIDARISCH!

Tages-Generalabonnements, die an einem Datum bis Ende April gültig sind, werden auf Anfrage rückerstattet. Die Rückgabe muss vor dem Reisetag erfolgen. Anfragen zur Rückerstattung werden per Telefon oder E-Mail bei den Einwohnerdiensten entgegengenommen.

Städtische Betriebe und Anlagen

Neben dem Betrieb der öffentlichen Verwaltung informiert die Stadt Amriswil an dieser Stelle auch über städtische Anlagen und Betriebe:

- Das **Alters- und Pflegezentrum APZ** ist bereits seit letzter Woche für Besucher geschlossen, ebenso das Restaurant Egelmoos und verschiedene weitere Angebote.
- Das **Kinderhaus Floh** bleibt weiterhin geöffnet. Es befindet sich im ständigen Austausch mit dem Kanton. Derzeit wird eine rückläufige Anzahl Kinder festgestellt, da viele Eltern ihre Kinder zu Hause behalten.
- Der **Jugendtreffpunkt YOYO** schliesst per sofort. Ausfallen werden auch die Angebote «Sport am Sonntag» und «Midnight Sport».
- Bei der **Abwasserreinigungsanlage Moos** wurde ein gestraffter Betrieb eingeführt. Damit die Ansteckungsgefahr möglichst gering gehalten werden kann, wird ab sofort der Betrieb nur noch in einem personell reduzierten Umfang von zwei Mitarbeitern betreut. Somit besteht die Gewähr, dass nicht das ganze Betriebspersonal ausfällt.
- Das **Pentorama** bleibt bis Ende April für Veranstaltungen komplett geschlossen. Veranstalter bekommen sowohl die Mietgebühr als auch die Kautions von der Stadt Amriswil als Pentorama-Vermieterin vollumfänglich rückerstattet.

- Sowohl die **Hallen** als auch die **Aussenanlagen des Tellenfelds** bleiben bis Ende April geschlossen.
- **Spielplätze** auf öffentlichem Grund bleiben weiterhin geöffnet. Hier wird auf die allgemein bekannten Sicherheitsvorkehrungen verwiesen.
- Die **Regionale Schiessanlage RSA Almensberg** bleibt geschlossen.
- Das **Strandbad in Uttwil**, inklusive Restaurant, bleibt geschlossen. Der Zugang zu den Dauermieter-Parzellen auf dem **Campingplatz** bleibt geöffnet. Hier wird auf die allgemein bekannten Sicherheitsvorkehrungen verwiesen.
- Der Zugang zu den **Schrebergärten** bleibt weiterhin geöffnet. Hier wird auf die allgemein bekannten Sicherheitsvorkehrungen verwiesen.
- Der Betrieb der **Regio Energie Amriswil REA** ist unter Einhaltung verschiedener Sicherheitsmassnahmen der Mitarbeiter gewährleistet.
- Der **REA-Shop** bleibt geschlossen.

Die Stadt Amriswil bedankt sich bei allen Einwohnern fürs Verständnis. Bleiben Sie gesund und befolgen Sie die Massnahmen des Bundesamtes für Gesundheit: Meiden Sie wenn immer möglich die Öffentlichkeit. (seh)

Hinweis

Bürozeiten der Stadtverwaltung:

Mo – Mi: 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr

Do: 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 18 Uhr

Fr: 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr

Auf unseren Social-Media-Kanälen wurde eine Videobotschaft des Stadtpräsidenten an die Amriswiler Bevölkerung veröffentlicht: bit.ly/botschaft-corona

WAHLSONNTAG

Dreifachvertretung für Amriswil

Letzten Sonntag, 15. März, hat der ganze Kanton seine Regierung und sein Parlament gewählt. Um die 130 Sitze im Grossen Rat hatten sich in den fünf Bezirken insgesamt 988 Personen auf 51 Wahllisten beworben. Der Bezirk Arbon, zu dem Amriswil gehört, hat Anrecht auf 27 Sitze. Dafür kandidierten insgesamt 191 Oberthurgauerinnen und -thurgauer.

Die Amriswiler Wahlbeteiligung lag bei 28,8 Prozent. Am Sonntagabend war schliesslich klar: Die Vertretung unserer Stadt im Grossen Rat wird sich in der neuen Legislatur verdreifachen. Mit dem zweitbesten Ergebnis im Bezirk Arbon wurde Alt-Stadtpräsident Martin Salvisberg (SVP, 4146 Stimmen) wiedergewählt. Den Sprung ins Parlament schafften Stadtpräsident Gabriel Macedo (FDP, 2929 Stimmen) und Stadträtin Sandra Reinhart (Grüne, 2181 Stimmen). Wir gratulieren an dieser Stelle! (red.)

SICHERHEIT

Auch der Kanton schliesst die Schalter

Als Vorsichts- und Sofortmassnahme hat der Regierungsrat des Kantons Thurgau am Mittwoch beschlossen, die Schalterdienste der kantonalen Verwaltung, die nicht zwingend die persönliche Anwesenheit einer Person erfordern, zu schliessen. (sk/red.)

Impressum: Herausgeberin: Stadt Amriswil, Stadthaus, Arbonerstrasse 2, 8580 Amriswil;
Redaktion und Layout: Seraina Hess und Thomas Schnell, Tel. 071 414 11 69, redaktion@amriswil.ch;
Gestaltungskonzept: Quellgebiet AG, Amriswil;
Inserate: Ströbele AG, Alleestrasse 35, 8590 Romanshorn, Tel. 071 466 70 50, insetate@stroebele.ch.

REGIO ENERGIE AMRISWIL

«Smart Meter» für eine smarte Stadt

Anfang 2017 hat die Regio Energie Amriswil (REA) begonnen, die Haushalte und Unternehmen mit intelligenten Stromzählern, sogenannten «Smart Meter», auszustatten. Spätestens bis Ende 2027 müssen gemäss Bundesvorgabe 80 Prozent intelligente Messeinrichtungen installiert sein. Um Synergien zu nutzen, werden nebst den Stromzählern auch die Mehrheit der Gas- und Wasserzähler durch fernablesbare Messgeräte ersetzt.

Die REA hat Anfang 2017 das Projekt Smart Metering gestartet. Kommen Sie im Projekt gut voran?

Christoph Eigenmann: Ja wir kommen gut voran und können den Zeitplan einhalten. 25 Prozent von ca. 8000 Zählern wurden bis zum heutigen Datum umgerüstet.

«Smart Meter» sind ein Muss für das Stromnetz der Zukunft. Warum sind sie nötig?

Eigenmann: «Smart Meter» sind wichtige Hilfsmittel, um die Energieströme auf dem Stromnetz besser zu analysieren, steuern und genauer berechnen zu können. Künftig werden wir immer stärkeren Schwankungen der

Stromproduktion ausgesetzt sein. Um ein Beispiel zu nennen: Die Stromeinspeisung erneuerbarer Energie, welche grösstenteils dezentrale und wetterabhängige Mengen produziert, stellt uns vor grosse Herausforderungen. «Smart Meter» übertragen die Lastgänge und

unterstützen uns dabei, die Schwankungen zu erkennen. Beide Komponenten, Stromverbrauch und Stromproduktion, müssen sich die Waage halten, damit die Netzspannung stabil bleibt und die Stromversorgung gewährleistet ist. Dies setzt aber voraus, dass

die «Smart Meter» flächendeckend zum Einsatz kommen.

Was ändert sich für die Kundschaft?

Eigenmann: Für die Amriswiler Haushalte und Unternehmen ändert sich wenig. Sobald ein «Smart Meter» im Gebäude installiert worden ist, entfällt die Zählerablesung vor Ort durch Mitarbeitende der Regio Energie Amriswil (REA) respektive das kundenseitige Ausfüllen der Zählerkarte. Die ausgelesenen Energieverbrauchsdaten werden ausschliesslich für die Energierechnung verwendet.

Ist der Kunde durch die «Smart Meter»-Installation im Haus einer erhöhten Strahlung ausgesetzt?

Eigenmann: Die Kommunikation der «Smart Meter» geschieht ausschliesslich über PLC, also über das vorhandene Stromnetz. Die REA verzichtet weitgehend auf Geräte mit Funksignalen und kann somit die Strahlung auf ein absolutes Minimum reduzieren. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für nichtionisierende Strahlung werden immer eingehalten.

Bettina Sutter-Garbini, Bereichsleiterin Marketing der REA



Christoph Eigenmann, Elektroinstallateur und Fachspezialist.

Wegen Corona: Zurück zum Telefon

Evangelisch Amriswil lanciert aufgrund der Corona-Krise eine Einkaufshilfe – und setzt dabei auf ein alt bewährtes Kommunikationsmittel.

Pfarrer Lukas Butscher spürte die Auswirkungen am Sonntag, als viel weniger Leute als üblich zum Gottesdienst erschienen sind. «Vor allem Ältere sind zu Hause geblieben», sagt er. Butscher bekomme mit, dass diese Leute verunsichert seien und nicht mehr aus dem Haus gingen. Das sei zwar sinnvoll, führe aber zu Isolation und Einsamkeit.

Der Pfarrer des Pfarrkreises Süd steckte mit seinen Kollegen Markus Keller (Pfarrkreis Nord) und Michael Ziegler (Pfarrkreis West) die Köpfe zusammen, um etwas zu tun. «Da sind ja ganz viele andere auch auf diese Idee gekommen, da sind wir nicht die Einzigen», sagt Lukas Butscher, als er das Angebot seiner Kirchgemeinde erläutert – eine Vermittlung, um für ältere Menschen Einkäufe zu tätigen.

Hilfe für Menschen aller Konfessionen

Butscher sprach sich ab mit dem Kanton, der Stadt Amriswil und anderen örtlichen Institutionen, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden und nicht andere Angebote zu konkurrenzieren, die es bereits gibt. So bietet der Frauenverein weiterhin den Fahr- und Mahlzeitendienst an, und Pro Senectute kümmert sich um andere Bedürfnisse der Senioren.

Doch der reformierte Pfarrer stellt klar, dass die Hilfe nicht nur seinen Schäfchen gelte. «Wir richten uns an alle Menschen auf dem Gebiet unserer Kirchgemeinde – also auch in Hefenhofen und Sommeri sowie in einigen Weilern – ungeachtet von ihrer Religion oder Weltanschauung», sagt Butscher. «Wir haben die Ressourcen und diese wollen wir gerne bereitstellen.»

E-Mail ist nicht geeignet

Hilfeempfänger sollen Leute sein, die zur sogenannten «Risikogruppe» zählen, also Menschen über 65 oder mit einer Vorerkrankung.



Bild: Manuel Nagel

Liliane Germann, Sekretärin der evangelischen Kirchgemeinde, und Pfarrer Lukas Butscher stellen das neue Angebot vor.

All jene können sich ab sofort von Montag bis Freitag zwischen 9 und 11 Uhr vormittags unter 071 566 54 64 melden. «Wir wählen bewusst das Telefon, weil es gerade für ältere Leute das natürlichste Kommunikationsmittel ist», sagt Pfarrer Butscher. Diese seien froh, wenn sie mit jemandem reden könnten.

Auch der Regionale Führungsstab koordiniert Nachbarschaftshilfe

In der momentanen Situation sind Solidarität und Zusammenhalt gefragt. Wer helfen will, der hilft, wer Hilfe braucht, dem soll geholfen werden. Um diese Hilfe im Oberthurgau zu koordinieren, braucht es eine zentrale öffentliche Stelle. Der Regionale Führungsstab Oberthurgau nimmt deshalb die Hilfsbegehren sowie Angebote freiwilliger Hilfe der Bevölkerung auf und stimmt diese aufeinander ab. Benötigen Sie Hilfe oder haben Sie Zeit, Hilfe zu leisten? Dann melden Sie sich bitte per Telefon unter 071 460 29 89 (Montag bis Samstag, 8 bis 18 Uhr) oder jederzeit per E-Mail unter lage@rfsobothurgau.ch. Verhaltenstipps und aktuelle Infos zum Coronavirus gibt es unter www.tg.ch/coronavirus. (red.)

EINKAUF

Fachgeschäfte hoffen auf die Solidarität der Bevölkerung

Lebensmittel und Medikamente sind in Amriswil weiterhin erhältlich – andere Fachgeschäfte mussten ihre Läden am 17. März schliessen. Sie rufen deshalb dazu auf, die Detailisten nach der Aufhebung der aktuellen Massnahmen wieder zu unterstützen.

Nachdem der Bundesrat aufgrund der Corona-Pandemie den nationalen Notstand ausgerufen hat, sind viele Menschen verunsichert, ob der Einkauf von täglichen Gütern noch gewährleistet ist. Gemäss der Verordnung des Bundes ist es Geschäften, welche Lebensmittel, medizinische Produkte sowie weitere Güter des täglichen Bedarfs anbieten, erlaubt, die Bevölkerung zu versorgen. Weiterhin geöffnet sind in Amriswil deshalb Apotheken, Drogerien, Bäckereien, Metzgereien, Reformfachgeschäfte, Optiker, der Getränkemarkt sowie Grossverteiler und Tankstellenshops. Die einzelnen Geschäfte informieren vor Ort, auf den sozialen Medi-

en oder auf ihrer Webseite über die jeweiligen Öffnungszeiten.

Warten, nicht online bestellen

Um den nationalen Notstand so kurz wie möglich zu halten, ist die Bevölkerung auch von Seiten der Ladenbesitzer angehalten, sich an die Massnahmen des BAG zu halten und die von den Geschäften kommunizierten Anweisungen zu befolgen. Weil diverse Läden bis mindestens 19. April ihren Betrieb einstellen müssen, ist unweigerlich mit grossen wirtschaftlichen Folgen zu rechnen.

Gemäss Mitteilung appellieren die Amriswiler Fachgeschäfte an die Treue der Bevölkerung aus Amriswil und Umgebung. Sie hoffen darauf, dass die Kundschaft nach der Aufhebung der Verordnungen weiterhin (und vielleicht auch vermehrt) Einkäufe im Ort tätigt, um den Wirtschaftsstandort Amriswil wieder zu stärken. (pd/red.)

Corona macht kreativ



Dieser Titel war vor wenigen Tagen in der Thurgauer Zeitung über einem kleinen Artikel zu lesen. Noch vor wenigen Monaten hätte man bei

dieser Schlagzeile vermutlich eher an eine Bier-Idee gedacht, also an jemanden, der beim Corona-Bier-Trinken einen kreativen Einfall hatte. Hier geht es aber ganz klar um das aktuelle Thema und einen Veranstalter, der ein Konzert in Südafrika mit Kamera und Mikrofon aufnehmen lässt, damit man hier den Jazz-Klänge zuhören kann.

Der Titel «Corona macht kreativ» passt aber auch zu einzelnen Amriswiler Fachgeschäften, die wegen der Corona-Krise kreativ werden mussten. Andreas Müller zeigt in seinem neuesten Video-Blog Beispiele aus Amriswil. Eines sei bereits an dieser Stelle erwähnt: Ein Amriswiler Blumengeschäft hat die Pflanzen, die nicht mehr im Laden verkauft werden konnten, auf der Strasse verschenkt. Der aktuelle Video-Blog ist also nicht nur für alle Kulturinteressierten, die von Müller in jedem Clip speziell begrüsst werden, sondern für alle. Auch für jene, die behaupten, mit Kultur wenig anfangen zu können.

Leben mit Kultur

Zum Video-Blog geht es unter lebenmitkultur.ch oder facebook.com/stadtamriswil.



Bild: seh

#kopfhochamriswil: Unter diesem Hashtag gab es am Dienstag Gratis-Gerbera und etwas Zuversicht.

IN EIGENER SACHE

Museen, Märkte und Musikevents: Nichts findet mehr statt

Aufgrund der Corona-Krise fallen alle Veranstaltungen aus. In der Online-Agenda werden Events noch aufgeführt und fortlaufend durch das Attribut «abgesagt» ergänzt; im «amriswil aktuell» werden wir in nächster Zeit mehrheitlich darauf verzichten, abgesagte Events zu publizieren.

Es sind Meldungen, die unsere Stimmung trüben. Ein Veranstalter nach dem anderen sagt seinen Event ab. Der Turnverein unterbricht sein Training, das Schulmuseum schliesst bis Ende Mai, der Wochenmarkt kann sein Marktplatz-Comeback vergessen und die Velobörse fällt ins Wasser. Vom Osterspringen ganz zu schweigen – den Veranstaltern war schon letztes Wochenende klar, dass die Jubiläumsausgabe dem Virus zum Opfer fallen wird und ins nächste Jahr verschoben werden muss. Auch der Ballsport leidet: Swiss Volley hat den Spielbetrieb in allen Ligen per sofort eingestellt. Immerhin ist es möglich, einige Dienstleistun-

gen weiterhin sicherzustellen. Etwa bei conex familia. Die Beratungsstelle hält den Betrieb in angepasster Form aufrecht. Hilfesuchende sind gebeten, zuerst anzurufen oder ein E-Mail zu schreiben, um anschliessend eine individuelle Beratungsmöglichkeit zu vereinbaren (Mütter- und Väterberatung: Telefon 071 411 00 01; Paar-, Familien-, und Jugendberatung: 071 411 88 82).

Auf die obligate Agenda unserer Stadtzeitung haben wir diese Woche verzichtet, zumal keine öffentlichen Veranstaltungen mehr stattfinden. Das werden wir wohl in den nächsten Ausgaben beibehalten – und uns umso mehr darauf freuen, wenn wir stattfindende Termine wieder aus der Schublade nehmen dürfen. Online unter amriswil.ch befindet sich ein Veranstaltungskalender, der fortlaufend durch Absage-Meldungen aktualisiert wird. Da viele Veranstalter kleinerer Events vermutlich nicht daran gedacht haben, muss davon ausgegangen werden, dass auch diese ausfallen. Denn dieser Tag gilt: Zu Hause bleiben kann Leben retten. (seh)

Gemeinsam durch die Krise: Wir halten zusammen!

Coronavirus: Schulinfo

(Stand: 18. März 2020)

Tägliches Update unter

www.schulenamriswil.ch



- Die örtlichen Schulleitungen sind erreichbar (Telefon, E-Mail, WhatsApp, etc.).
- Bei Fragen stehen Ihnen die Lehrpersonen zur Verfügung (E-Mail etc.).
- Lernmaterialien werden den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt (Post, E-Mail, etc.).
- Die Verwaltung ist erreichbar (058 346 14 00, office@schuleamriswil.ch).
- Die Schulsozialarbeit ist erreichbar (Telefon, E-Mail, WhatsApp, etc.).
- Die Tagesschule NOSTRA bleibt für begründete Notfälle offen.
- Fernunterricht der Jugendmusikschule (JMSA) findet statt.



- Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse werden in Ausnahmesituationen während den Unterrichtszeiten gemäss Stundenplan betreut. Die Anmeldung erfolgt über die örtliche Schulleitung.
- Für Notfallgespräche ist die Schulleitung erreichbar.



- Es findet kein Betreuungsangebot auf der Sekundarstufe statt.
- Es finden keine Elterngespräche statt.
- Die Spiel- und Aussenplätzen der Schulen sind geschlossen.
- Der Schalter der Schulverwaltung bleibt geschlossen (jedoch telefonisch und per E-Mail erreichbar).
- Der Religionsunterricht findet nicht statt.
- Alle Hallen und Räume der Volksschulgemeinde bleiben für Externe geschlossen.



Was vor Kurzem noch unwahrscheinlich schien, ist nun bittere Realität: Die Corona-Krise hat sich zur handfesten Pandemie ausgeweitet und der Bundesrat zieht die Notbremse. Auch in der Volksschulgemeinde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri steht die Welt still: Der Präsenzunterricht an unseren rund 30 Schulstandorten ist seit dem 16. März bis vorerst 19. April 2020 untersagt. Wo bis vor einigen Tagen noch über 1700 Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zur 3. Sekundarschule sowie rund 320 Mitarbeitende ein und aus gingen, ist es nun ruhig geworden.

Diese wochenlange Schliessung stellt Eltern und Arbeitgeber vor massive Herausforderungen. Für Kinder, deren Eltern und Erziehungsberechtigte die Betreuung nicht sicherstellen können, hat die Volksschulgemeinde deshalb kurzfristig ein Betreuungsangebot eingerichtet. Aktuell nutzen 14 Erziehungsberechtigte und Eltern dieses Angebot.

Die Schulleitungen, Lehrpersonen, Verwaltungsangestellten und alle weiteren Mitarbeitenden unserer Schule agieren in dieser herausfordernden Krisensituation professionell, kreativ, pragmatisch und engagiert. Ebenso verhalten sich die Eltern verständnisvoll und unterstützen sich gegenseitig. Ihnen allen gebührt an dieser Stelle ein grosses Dankeschön.

Was können wir tun, damit sich die Situation bald wieder normalisiert? Wir alle sind aufgefordert, Verantwortung zu übernehmen, um die Zahl der schweren Erkrankungen zu begrenzen und die Überlastung unseres Gesundheitssystems einzudämmen. Der Beitrag ist klein, aber wirkungsvoll: Abstand halten, die Hände gründlich waschen und nach Möglichkeit desinfizieren und wenn immer möglich zu Hause bleiben, also den sozialen Kontakt auf ein Minimum reduzieren. So helfen wir, die weitere Ausbreitung des neuartigen Virus zu entschleunigen – zum Schutz von Personen ab 65 Jahren und Menschen mit einer bestehenden Vorerkrankung.

Die Krise birgt auch Chancen für unsere Gesellschaft. Denn das gemeinsame Thema schafft ein unsichtbares Band der Solidarität. Aktionen gegen die Einsamkeit von älteren Menschen, Nachbarschaftshilfen, die Sorge um Freunde und Bekannte. Die Krise schafft Raum für Entschleunigung und zwingt uns zum Überdenken. Und wer weiss, vielleicht bleibt nach Corona die Wertschätzung gegenüber unseren Lieben, unserem Leben und unserem Lebensstandard.

Ich wünsche uns allen viel Kraft, Mut, Zuversicht und Gesundheit. Gemeinsam durch die Krise, wir halten zusammen.

Christoph Kohler, Schulpräsident

«Wir müssen, wir haben keine Wahl»

Aus der Sicht einer Lehrperson.

«Wir müssen, wir haben keine Wahl», antwortete ein Virologe auf die Frage, ob die Arbeit in Spitälern nicht über Belastungsgrenzen hinausgehe. Das gilt wohl für einige Menschen, alle im Gesundheitswesen ganz besonders, für Verkäuferinnen und Verkäufer in Lebensmittelgeschäften, Mitarbeitende der Post. Wer noch eine Wahl hat, kann sich glücklich schätzen, auch wenn es bei der Wahl nicht darum geht, gesund zu bleiben oder krank zu werden. Ich habe die Wahl, kann vieles von zu Hause erledigen, meine sozialen Kontakte auf ein absolutes Minimum herunterfahren. Ich habe auch die Wahl, in Untergangsstimmung zu verfallen, im Supermarkt Regale zu leeren, oder trotz allem Besonnenheit, Mitgefühl und Beistand walten zu lassen. «Wir müssen, wir haben keine Wahl» müssten jedoch alle sagen, wenn nach der Vernunft gefragt wird. Wir haben nicht die Wahl zwischen Fun und Vernunft, zwischen der Ausnahme und der Regel. Aber die angesagten Regeln entspringen der Vernunft!

Gallus Frei, Lehrperson Kirchstrasse

Ein Gefühl von Ausnahmezustand

Situation in der Schule am Beispiel Kirchstrasse.

Wie jeden Morgen war ich auch am vergangenen Montag früh in der Schule. Weil ich oft einer der ersten im Schulhaus bin, fällt mir meist die Aufgabe zu, Telefonate entgegenzunehmen; Entschuldigungen, Absenzen. Aber an diesem Morgen klingelte das Telefon nicht einmal. Auch später, als die Schulhausglocke zum Unterrichtsbeginn rief, bewegte sich die Eingangstüre nicht. Kein einziges Kind! Dafür machte sich im Schulhaus dieses Gefühl von Ausnahmezustand breit. In jedem Schulzimmer Licht, an Speziallösungen brütende Lehrpersonen und etwas später die erste ausserordentliche Sitzung im LehrerInnenzimmer: Die Abstände zwischen den Lehrkräften waren ebenso gross wie die Fragezeichen, wie es weitergehen muss. Wie gestaltet man ein Betreuungsprogramm mit Kindern, die nicht zu Hause bleiben können, ohne für alle Beteiligten weitere Risiken einzugehen? Schulleitungen und Lehrkräfte setzen alles daran, dass «Schule» eine Fortsetzung findet, auch wenn der Stoff momentan in Couverts eingepackt werden muss und nicht von Angesicht zu Angesicht wie der Virus selbst übertragen werden kann. Ich freue mich auf den Augenblick, wenn sich die Normalität zurückmeldet! Gallus Frei, Lehrperson Kirchstrasse

GESUCH

Vereinsbeiträge für Jugendförderung

Auch dieses Jahr möchte der Stadtrat die Amriswiler Vereine, die Kinder- und Jugendförderung betreiben, mit einem finanziellen Betrag unterstützen. Die Behörde verfolgt damit das Ziel, die bestehenden Angebote zu erhalten, zu verbessern oder gar auszubauen. Ausserdem möchte der Stadtrat einen Beitrag dazu leisten, die Mitgliederbeiträge für Kinder und Jugendliche möglichst tief zu halten. Die Mitgliedschaft in einem Verein soll für Familien, auch für solche mit mehreren Kindern, erschwinglich bleiben.

Gesuchsformular ist online

Vollständig dokumentierte Beitragsgesuche sind bis spätestens 30. April der Stadtkanzlei einzureichen. Verspätet eintreffende Gesuche können nicht mehr bearbeitet werden. Der Stadtrat ist überzeugt, die Vereine mit den Beiträgen sinnvoll unterstützen zu können. Für die Beantwortung von Fragen steht die Stadtkanzlei gerne zur Verfügung: info@amriswil.ch, Telefon 071 414 11 11. Zum Gesuchsformular geht es online unter bit.ly/jugendförderung. (red.)

DETAILHANDEL

Fachgeschäfte versammelten sich auf Schloss Hagenwil

Am 9. März trafen sich die Amriswiler Fachgeschäfte zur jährlichen Generalversammlung auf Schloss Hagenwil. Präsident Kurt Iseli freute sich, dass rund zwei Drittel der Mitglieder die Versammlung besuchten. Er durfte zudem Stadträtin Daniela di Nicola und Stadtpräsident Gabriel Macedo sowie den Präsidenten des örtlichen Gewerbevereins, Christoph Roth, begrüßen.

Daniela di Nicola informierte vorgängig über das Integrationsprojekt «JobCHance» der Stadt Amriswil. Sie erklärte, dass bei diesem Projekt Fachgeschäfte, Gewerbeverband, Industrie und Stadt in einem Boot süssen, und forderte die Fachgeschäfte dazu auf, mitzurudern respektive einem fremdsprachigen Menschen ein Praktikum anzubieten. Nach einem Nachtessen aus der Schlossküche führte Präsident Kurt Iseli zügig durch die Traktanden.

Einkaufsort Amriswil weiterhin stärken

In seinem Jahresbericht erwähnte Iseli die gute Zusammenarbeit zwischen der Stadt, den Amriswiler Fachgeschäften und dem Gewerbeverein. Unter dem Moto «gemein-



Kurt Iseli (rechts) gratuliert dem neuen Vorstandsmitglied Pascal Zurbuchen.

sam sind wir stark» wurde die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Gremien betont und mit der Kampagne «Chumm uf Amriswil go poschte» haben die Amriswiler Fachgeschäfte immer wieder versucht, den Einkaufsort im Oberthurgau zu stärken. Auch für das neue Jahr sind wieder

Aktionen geplant, von denen die Kundenschaft profitieren kann.

In der Voraussicht, dass in den nächsten Jahren im Vorstand pensionshalber Rücktritte bevorstehen, wurde Pascal Zurbuchen von Optiker Svec als Ergänzung in den Vorstand gewählt. Der Präsident gratulierte ihm zur Wahl und dankte ihm dafür, dass er sich für die Vorstandsarbeit zur Verfügung stellt.

Sechs Jahre Kassier und 16 Jahre Revisor

Verabschieden mussten sich die Amriswiler Fachgeschäfte vom langjährigen Revisor Rolf Laib. Nach sechs Jahren Vorstandsarbeit als Kassier hatte er sich nochmals 16 Jahre als Revisor zur Verfügung gestellt. Kurt Iseli bedankte sich bei ihm für die lange Zusammenarbeit und entliess ihn mit einer Schachtel Wein.

Unter dem Traktandum Diverses überbrachte Stadtpräsident Gabriel Macedo die besten Grüsse aus dem Stadthaus. Er bedankte sich bei den Fachgeschäften für ihren Einsatz zugunsten von Amriswil und erklärte, dass er hier offen aufgenommen worden sei und er sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit freue. (pd)

STADT UND LAND

Kirchenvorsteherchaft an der Urne gewählt

Bei den Gesamterneuerungswahlen der evangelischen Kirchenvorsteherchaft Amriswil-Sommeri stellten sich die Präsidentin Claudia Schindler sowie fünf Bisherige zur Wiederwahl. Hinzu kamen die vier neuen Kandidaturen von Tobias Höhener, Christian Mannale, Mirjam Neidhart sowie Katja Schwarz. Alle zehn Kandidierenden schafften das absolute Mehr problemlos. In die Kirchenvorsteherchaft gewählt wurden Frieda Bösch (662 Stimmen), Philip Diercksen (622), Hansjakob Laib (679), Irène Manz-Pomey (602), Otto Seeger (603), Tobias Höhener (643), Christian Mannale (630), Mirjam Neidhart (613) und Katja Schwarz (623). Als Präsidentin bestätigt wurde Claudia Schindler mit total 677 Stimmen.



Die neu gewählte evangelische Kirchenvorsteherchaft Amriswil-Sommeri.

den Sprung dank der Unterstützung der *jevp-Liste. Auch wenn die *jevp keinen Sitz holen konnte, ist die Partei zufrieden mit dem Resultat, heisst es in einer Mitteilung.

Grüner Höhenflug geht weiter

Die Grüne Partei gratuliert der Regierungsratskandidatin Karin Bétrisey zu ihrem Wahlergebnis. Für den Sitz im Regierungsrat hat es nicht ganz gereicht. Mit ihrer Erfahrung als Unternehmerin und viel Fachwissen habe Karin Bétrisey jedoch bewiesen, dass sie für ein Amt im Regierungsrat fähig wäre. Die Grünen hätten ihr bestes Resultat ihrer Geschichte erreicht und seien mit sechs zusätzlichen Sitzen im Grossen Rat neu die viertstärkste Partei im Kanton, sagt Kurt Egger, Präsident der Grünen Partei Thurgau.

Interregio im Kunstradfahren in Luzern

Am Wochenende vom 7. und 8. März fand in Luzern der Interregio im Kunstradfahren statt. Daran konnten sich insgesamt 76 Kunstradfahrer und -fahrerinnen aus den Kantonen Thurgau, St. Gallen, Luzern, Schaffhausen, Aargau und Uri messen. Als erste Starterin vom RMV Amriswil durfte Anouk Sutter auf der Fahrfläche ihr Können zeigen. Mit einer tadellosen Kür und persönlicher Bestleistung belegte sie den 6. Rang in der Kategorie U11. Mit einer fehlerfreien Kür und ebenfalls einer neuen persönlichen Bestleistung kam Malia Uebelhart auf den 3. Rang in der Kategorie U11. Milena Sutter konnte ihre persönliche

Bestleistung ebenfalls übertrumpfen und belegte in der Kategorie U15 den 10. Platz. Als letzte Amriswilerin stand Delia Uebelhart in der Kategorie U15 im Einsatz. Sie stand den Handstand am Schluss zu kurz, weshalb sie Punkte einbüsste. Sie platzierte sich auf dem guten 4. Schlussrang.

Das Kino Roxy bleibt geschlossen

Zum Schutze des Publikums, der Mitarbeitenden und um die Verbreitung des Coronavirus einzudämmen, bleibt das Kino Roxy in Romanshorn ab sofort bis auf Weiteres geschlossen. Die Generalver-

sammlung vom 26. März findet nicht statt. Diese wurde auf den Donnerstag, 11. Juni, verschoben. Die Verantwortlichen werden weiterhin auf der Webseite www.kino-roxy.ch und über das Kinomail informieren.

Die *jevp ist mit dem Wahlergebnis zufrieden

Die *jevp Thurgau ist mit 11'418 Stimmen nach dem vergangenen Wahlsonntag die stärkste Jungpartei im Kanton. Das beste Resultat aller Bezirke erreichte Julia Möckli aus dem Bezirk Frauenfeld mit 387 Stimmen. Mathias Dietz, der neue EVP-Grossrat aus dem Bezirk Münchwilen, schaffte

KEIN AUSGEHEN UND MITMACHEN

BIS 19. APRIL 2020

Kulturelle und andere Veranstaltungen sowie der Wochenmarkt sind abgesagt.

Empfehlung des Bundesrates: Bleiben Sie zu Hause, insbesondere wenn Sie alt oder krank sind. Es sei denn, Sie müssen zur Arbeit gehen und können nicht von zu Hause aus arbeiten; es sei denn, Sie müssen zum Arzt oder zur Apotheke gehen; es sei denn, Sie müssen Lebensmittel einkaufen oder jemandem helfen. Der Bundesrat und die Schweiz zählen auf Sie!



INSERATE



Jeden Tag ein bisschen Ferien.

Wir haben den Sonnenschutz für Ihren Garten oder Ihre Terrasse. Kontaktieren Sie uns jetzt – damit Ihre Feriengedanken nicht bis zum Urlaub warten müssen.

Schenker Storen AG, St. Gallen
Martinsbruggstrasse 85,
9016 St. Gallen, 071 242 20 61
schenker.stgallen@storen.ch
www.storen.ch

Schenker Storen



SCHON AB 269.-

Der komfortable Gasheizungsservice

für eine zuverlässig funktionierende Heizung und einen schonenden Umgang mit der Umwelt

Schenken Sie Ihrer Heizung ein langes Leben!

Profitieren Sie auch bei Reparaturen und Störungen von einem reduzierten Stundenansatz.

24-h-Störungsdienst
Im Notfall sind wir 365 Tage rund um die Uhr für Sie da.
☎ **071 466 60 10**

Weitere Informationen unter
www.erdgas-romanshorn.ch
info@erdgas-romanshorn.ch

erdgas
Gasversorgung Romanshorn AG



Versorgung ist jederzeit gewährleistet.

Geschätzte Kunden

Uns ist es ein grosses Anliegen, dass unsere Kunden wissen, dass die **Regio Energie Amriswil (REA)** die Grundversorgung von Strom, Wasser, Gas, Wärme und Kommunikationssignal **jederzeit gewährleisten kann.**

Wir haben alle notwendigen Massnahmen getroffen, damit die REA-Mitarbeiter den Service und die Leistungen in bestmöglicher Qualität bieten und sicherstellen können.

Immer für Sie unterwegs - Ihre REA



Filmprogramm

Das Kino Roxy bleibt bis auf Weiteres geschlossen.
Nähere Informationen finden Sie auf der Website www.kino-roxy.ch.

Sorgentelefon für Kinder



Gratis

0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch • PC 34-4900-5



darüber reden

TELEFON • CHAT • MAIL

Tel 143
Die Dargebotene Hand Ostschweiz und FL
www.ostschweiz.143.ch
Ihre Spende hilft!
PC 90-10437-2

ZEW
ZERTIFIZIERT
CERTIFIED



Bischof Frühlingsputz

Erfahren Sie mehr unter
www.bischofhauswartung.ch/spezial-service/fruehlingsputz
Telefon 071 461 24 76



Die nächste Ausgabe von
amriswil aktuell
erscheint am 27. März.

Kleinanzeigen Marktplatz

Tierliebender Mann, 52, sucht:
Wohngelegenheit mit
sozialem Familienanschluss
Telefon 076 547 22 00

Kleinanzeigen bis 5 Zeilen im «amriswil aktuell»: Fr. 20.–
Jede weitere Zeile: Fr. 4.–
Anzeige aufgeben: info@stroebele.ch / 071 466 70 50

Erreichen Sie mehr!

Für nur 176 Franken erreichen Sie hier sämtliche 7'600 Haushalte in Amriswil, Hefenhofen und Sommeri.

Mehr Infos unter:
www.stroebele.ch/amriswilaktuell



Erstvermietung Maihaldestrasse 9 & 11, Amriswil

Das Projekt «Maihalde» bietet Familien ebenso wie jungen und älteren Menschen komfortablen und gleichzeitig erschwinglichen Wohnraum, der auf gesundes, ökologisches Wohnen und die Nähe zur Natur ausgerichtet ist.

www.maihalde-amriswil.ch



Fragen Sie nach unseren 4.5 Zimmer-Wohnungen mit attraktivem Familienrabatt !!!

Maihaldestrasse 9 + 11
2 x 4.5 Zi-Wohnungen mit je 120 m2 ab CHF 1'850.- exkl. NK
3 x 2.5 Zi-Wohnungen mit je 65 m2 ab CHF 1'265.- exkl. NK

Immo10 AG, Bionstrasse 5, 9015 St. Gallen
071 313 20 26 / maria.spadoni@immo10.ch




ICH GANG Z AMRISWIL GO POSCHTE.

CHUM Z AMRISWIL GO POSCHTE... ..WILLS DO ALLES GIT.

Partner der Amriswiler Fachgeschäfte:
Thurgauer Kantonalbank

